

Bürgerinitiative „Zukunft für Straßenhaus“ e.V.

Für eine umwelt- und menschengerechte Verkehrslösung und eine lebenswerte Zukunft in Straßenhaus

Die Wurzeln der Bürgerinitiative (BI) „Zukunft für Straßenhaus“ reichen bis 1979 zurück. Damals beginnt die Planung einer Ortsumgehung (OU) der B 256 für Straßenhaus. Der Ortsgemeinderat ist dagegen – aus triftigen Gründen: Waldverlust, Wasserverschmutzung (auch im Naturschwimmbad!), Verunstaltung der herrlichen Landschaft, Abtrennung der Ortsteile Ellingen und Niederhonnefeld. Der Rat erkennt auch: Die Verkehrsbelastung würde nicht weniger, sondern nur verschoben. Eine sinnlose Verkehrsplanung.



Schöner ohne Straße: Wohnen an der Birkenstraße

Die OU ist jetzt im Planfeststellungsverfahren. Viele Einflussmöglichkeiten haben betroffene Bürger*innen dabei nicht. 2018 ruft die BI zum schriftlichen Widerspruch auf. 78 Personen und 3 Naturschutzverbände reichen Einwände ein. Ende Oktober 2022 gibt es dazu eine Erörterung. Fast 10 Stunden lang versucht die Planungsbehörde LBM, die zahlreichen Kritikpunkte zu entkräften. Trotz kleiner Nachbesserungen am Plan bleibt es beim Pakt: Die Behörde will die Straße bauen, die BI will Umwelt und Menschen vor den Folgeschäden bewahren. Dazu kooperiert sie mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).



Viel Wald soll weg für die Ortsumfahrung

Dennoch treibt das Straßenbauamt die Pläne voran. Der Gemeinderat knickt ein, die betroffenen Bürger*innen protestieren. 1996 übergibt eine Delegation in Koblenz 226 Unterschriften gegen die OU an die Bezirksregierung. Trotzdem ergeht 1998 ein raumordnerischer Entscheid: Von fünf Varianten fällt die Wahl auf die ortsnahe Trasse A als „die mit Abstand preisgünstigste“. Umweltschäden, Immissionsbelastungen und der Eingriff in ein Wasserschutzgebiet werden in Kauf genommen. Kritiker*innen fordern einen Tunnel unter der bisherigen Ortsdurchfahrt. Doch das wird nur oberflächlich geprüft und sofort verworfen.

2015 wird die BI „Zukunft für Straßenhaus“ e.V. als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie greift die Tunnel-Idee wieder auf. Im Internet, in Flyern, Pressemitteilungen und Protestbriefen legt die BI dar, wie ein Tunnel die Nachteile der oberirdischen OU umgeht. So gewinnt sie immer mehr Zulauf. Das demonstrieren auch die über 50 Banner, die in Straßenhaus eine gute Verkehrslösung für alle fordern.



BI und BUND beim Ortstermin am geplanten Trassenverlauf

Nun liegt es am LBM, einen Planfeststellungsbeschluss zu fassen. Dieser ist voraussichtlich rechtswidrig, u. a. weil er verbindliche Klimaziele ignoriert. Dann will die BI Klage einreichen. Daran können sich alle beteiligen, die durch den Bau der OU Nachteile befürchten – sei es vor Gericht oder im Hintergrund mit Spenden und Zuspruch. Den Mitgliedsantrag für die BI gibt es hier: www.bi-strassenhaus.de/Mitglied-werden.



Banner-Kampagne für einen Tunnel als bessere Umgehung

Ansprechpartner:

Herbert Krobb, Tel. 02634-956237,
E-Mail: bi-strassenhaus@t-online.de